---

pre63.0196.02

de Finetti, B.

Problemi di "optimum". (Italian)

Giorn. Ist. Ital. Attuari 8, 48-67. (1937)

Sind im Raume der Variablen $x_1, \dots, x_q$ $n \leqq q$ differenzierbare Funktionen $\varphi_1, \dots, \varphi_n$ gegeben, so nennt man P ein Optimum, wenn in P alle $\varphi_1, \dots, \varphi_n$ möglichst große Werte annehmen, d. h. bei jeder Verschiebung von P wenigstens ein φ_i abnimmt. Der Ort dieser Optima ist eine $(n-1)$-dimensionale Mannigfaltigkeit, auf der alle n-reihigen Determinanten aus der Matrix

$$\left(\frac{\partial \varphi_i}{\partial x_k}\right) \qquad (i = 1, \dots, n;\ k = 1, \dots, q)$$

verschwinden; ist diese vom Range $n-1$ und sind $\lambda_1, \dots, \lambda_n$ die Unterdeterminanten einer Spalte aus einer n- reihigen Determinante, so dürfen überdies nicht zwei der λ_i entgegengesetztes Zeichen haben. Eine Reihe interessanter Beispiele aus Geometrie und Wahrscheinlichkeitsrechnung erläutert diesen Begriff. (Data of JFM: JFM 63.0196.02; Copyright 2005 Jahrbuch Database used with permission)

Geppert, H.; Prof. (Berlin) Cited in ...